

# Glas soll für Wärme sorgen

Umbau der St. Martini-Kirche kostet eine halbe Million Euro – Baubeginn im April

**STÖCKHEIM.** Der Kirchenvorstand in der St. Martini-Kirche in Stöckheim möchte eine Winterkirche einrichten. Denn in der Kirche ist es kalt. Doch die Orgel und die Gemeindekasse leidet, wenn der ganze Raum beheizt wird. Nun soll ein Stück der Kirche abgetrennt werden – mit Glas, damit in dem lichten Bau der Charakter eines „Festschalls“ erhalten werde. Bei Bedarf soll die Glaswand weggeschoben werden. „Wir rechnen mit einer halben Million Euro“, sagt der Baubeauftragte

aus dem Kirchenvorstand. Diese Aufgabe hat Wilhelm Ippensen übernommen. In einer Gemeindeversammlung am Donnerstagabend ist die Gemeinde in die Pläne eingeweiht worden.

Für das Geld soll nicht nur der „Glaskasten“ entstehen. Links und rechts von der Eingangstür planen die Kirchenvorsteher das Büro und eine Küche. Die Funktionsräume sollen aus dem Gemeindehaus umziehen. Und die Gruppen, die sie nutzen sollen sich künftig in der Kirche treffen. Denn das Pfarrhaus ist ver-

kauft, nun will man auch die Miete sparen.

## *Raummieten zu hoch*

Mit dem Geld aus dem Verkauf finanziert die Gemeinde einen Teil der Winterkirche, auch mit Sonderaktionen will sie Geld dafür einnehmen. Angesichts der sinkenden Mitgliederzahlen sei es nicht zu zukunftsfähig, die angemieteten Räume im Pfarrhaus auf lange Sicht für die Gemeinde zu halten, erklärt Pastorin Annegret Kröger. „Wir bauen auf die Zukunft“, spricht sie für den Umbau. Zu je einem Drittel sind

dabei Landeskirche und Kirchenkreis im Boot.

Zeitgleich zur Einrichtung der Winterkirche soll die Stöckheimer Orgel in Schuss gebracht werden. Der Blasebalg arbeitet nicht mehr richtig, wie im Turm sorgen Pilze und Schimmel für Schäden. An den Sanierungskosten von etwa 60 000 Euro beteiligt sich die Landeskirche mit einem Drittel.

## *Gemeinde sammelt Spenden*

Die Gemeinde sei weiterhin auf Spenden angewiesen, sagt Ellen Seifert-Oberlies vom Kir-

chenvorstand. Im vergangenen Jahr hat der Kirchenvorstand eine Konzertreihe initiiert, nach den Gottesdiensten wurde „Orgellack“ zum Trinken ausgegeben, weitere Aktionen sind vorgesehen.

Baubeginn ist nach der Konfirmation im April und spätestens Anfang Mai vorgesehen. „Wenn wir Glück haben, wird im nächsten Jahr die Konfirmation wieder hier gefeiert“, hofft Seifert-Oberlies. Auch den Weihnachtsgottesdienst soll die Gemeinde noch während des Umbaus in der St. Martini-Kirche feiern. (zul)



Umbau in der Gemeinde Stöckheim: Pastorin Annegret Kröger (von links) und Wilhelm Ippensen mit Ellen Seifert-Oberlies vom Kirchenvorstand zeigen, wo die Winterkirche hin soll.

Foto: Lawrenz